

der Verein der  
ehmen mit der  
der Markthalle  
lustermarkt ab-  
as sie auf dem  
on — auch die  
— zu bieten  
ämierung  
ur 5 erste und

ch. Für Sonn-  
eres, jedoch zu  
u erwarten.

u die Seitige  
n"

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“  
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile ober  
deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S.  
Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 50% Aufschl.  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

### Hilferding zum Pariser Abkommen

Berlin, 22. Juni. Die heutige Reichstagsitzung wurde mit der Mitteilung des Präsidenten eröffnet, daß Dr. Stresemann die angekündigte Rede zum Etat des Auswärtigen, der zusammen mit dem Haushalt der Kriegslasten und des Ministeriums für die besetzten Gebiete auf der Tagesordnung steht, infolge Erkrankung nicht halten könne. Stresemann hoffe jedoch, bis zum Montag wieder soweit hergestellt zu sein, um an den Beratungen des Reichstages teilzunehmen zu können. An Stelle des gleichfalls erkrankten Reichskanzlers sitzt am Regierungstisch Hilferding. Ein Antrag der Nationalsozialisten, den Haushalt des Auswärtigen deshalb von der Tagesordnung abzusehen, wurde abgelehnt. Den Bericht über das Auswärtige Amt erstattete der deutschnationale Abg. Dr. Hößlich, den Bericht über den Haushalt der besetzten Gebiete der Zentrumsabgeordnete Dr. Köhler. Von Regierungsseite spricht dann Hilfe-

ding zum Kriegslastenhaushalt. Er betont, daß der Haushalt keineswegs alle ersparbaren Ausgaben enthalte, die als unmittelbare Folgen des verlorenen Krieges die deutsche Volkswirtschaft belasten. Legt man alles zusammen, so ergebe sich, daß die deutsche Volkswirtschaft für das Rechnungsjahr 1929 nicht weniger als 4,5 Milliarden Lasten zu tragen habe. Im Namen der Reichsregierung dankt Hilferding sodann den Pariser Sachverständigen und unterstreicht nochmals den Beschluß der Reichsregierung. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat eine Entschließung eingebracht, die die Reichsregierung ersucht, dem Reichstag alsbald die gesamten den deutschen Sachverständigen von amtlichen deutschen Stellen übergebenen Materialien sowie die Berichte und Stellungnahme der deutschen Sachverständigen zu unterbreiten.

### Tagespiegel

Die Verlängerung des Republikenschutzes um ein Jahr wurde mit einer knappen Zweidrittelmehrheit im Reichstag durchgebracht.

Frankreichs böser Wille in der Frage der Rheinlandräumung kommt in der Pariser Presse wieder klar zum Durchbruch. Die Blätter regen sich darüber auf, daß die deutsche Regierung die Annahme des Sachverständigenberichts von der Regelung anderer nicht erledigter Fragen abhängig macht. Der deutsche Vorbehalt bedeute, daß Deutschland den Young-Plan nur anerkennen wolle, wenn es gleichzeitig Verträge über die Rheinlandräumung und die Rückgabe der Saar erhalte. Deutschland habe aber nicht das Recht, für seine Verpflichtungen im Young-Plan eine Gegenleistung zu verlangen.

In Paris erregt ein neuer Finanzhandel, von dem wiederum das französische Sparpublikum betroffen wird, erhebliches Aufsehen. Die Verluste werden auf 70 Millionen Franken geschätzt. Es handelt sich um eine Börsenspekulation mit der amerikanischen Kupferaktie *Clara Swansea*. Die seit einiger Zeit widerrechtlich in Frankreich gehandelt wird.

### Neueste Nachrichten

#### Es war nichts anderes zu erwarten Auch England für den Young-Plan

London, 22. Juni. Ueber den Verlauf der ausgedehnten Kabinettsitzung am Freitag berichtet der „Daily Herald“ ergänzend, daß der erste Lord der Admiralität eine wichtige Denkschrift vorgelegt habe. Die Nachmittagsitzung sei ausgefüllt gewesen mit der Rheinland- und Reparationsfrage sowie dem russischen Problem. Obwohl eine Entscheidung über das Einreisegebot Trozkis nicht getroffen worden sei, bestehe kein Zweifel, daß die Mehrheit der Minister gegen die Einreise sei. Dagegen soll die Wiederaufnahme normaler diplomatischer Beziehungen zu Moskau ohne jede unnötige Verzögerung erfolgen. Die Reparations- und Räumungsfrage dagegen erfahre eine Verlangsamung, da die Zurückziehung der britischen Truppen verschoben werde, bis die Entscheidung über den Sachverständigenbericht gefallen und es klar sei, ob dann die gesamte Räumung sofort durchgeführt werde. (Vor der Uebernahme der Regierung hatte die Arbeiterpartei stets die Auffassung vertreten, daß die Räumung unter allen Umständen sofort erfolgen müsse).

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet ergänzend, daß auf Grund des Londoner Kabinettsrats am Freitag kein Zweifel mehr bestehen könne, daß die Regierung in der Frage der Rheinlandräumung und der Einberufung einer Konferenz zur Inkraftsetzung des Young-Planes sofort die nötigen Schritte tun werde. Als Datum der neuen Konferenz werde erwartungsgemäß der 15. Juli genannt.

Die englische Regierung werde aber mit Nachdruck auf der Einberufung der Konferenz nach London bestehen, da der Ministerpräsident Mac Donald es für unmöglich halte, für mehrere Tage, geschweige denn für Wochen von London fern zu bleiben. Auch der Außenminister Henderson sei außerstande, längere Zeit von London abwesend zu sein. Der deutsche Außenminister würde kaum Einwände gegen London erheben. Was die sachliche Stellung der englischen Regierung zu dem Young-Plan angehe, so sei an der formalen Zustimmung nicht zu zweifeln, obwohl gegen gewisse Teile Einwendungen, namentlich des Schatzamtes, erhoben würden.

#### Der Reichskanzler und der Reichsaussenminister krank

Berlin, 22. Juni. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist an einer plötzlich aufgetretenen schmerzhaften Arterienkrampf in den Beinen erkrankt und muß das Bett hüten. Ebenso liegt der Reichskanzler noch zu Bett.

#### Noch keine Einigung im Landwirtschaftsausschuß

Berlin, 22. Juni. Die Verhandlungen des Sachverständigenausschusses für das Landwirtschaftsprogramm sind am Freitag um 15 Uhr wieder aufgenommen worden. Der Ausschuß verhandelte über vier Stunden hindurch, ohne daß eine wesentliche Aenderung der am Donnerstag bereits zu verzeichnenden Lage erreicht worden wäre. Die Meinungsverschiedenheiten bestehen nach wie vor. Die Verhandlungen sollen am Samstag nachmittag fortgesetzt werden. Wie einige Blätter berichten, haben zwischen den Deutschnationalen und den sozialdemokratischen Mitgliedern des Ausschusses neue Besprechungen stattgefunden, mit dem Ziel, doch noch eine Einigung über die strittigen Punkte in der Monopolfrage zu ermöglichen.

#### Freisprechungsantrag des Staatsanwalts im Prozeß gegen Herbert Meyer

Berlin, 22. Juni. In dem Prozeß gegen Herbert Meyer, der angeklagt ist, den Referendar Schaffer, der dem Jungdeutschen Orden angehört, bei Gelegenheit einer kommunistischen Demonstration im Dezember in Karlsdorf erschossen zu haben, beantragte Staatsanwaltschaftsrat Lesser heute die Freisprechung des Angeklagten. Es bestehe wohl

ein dringender Verdacht, aber kein sicherer Beweis dafür, daß Meyer die Tat ausgeführt habe. An dem blutigen Dolch sei zu wenig Blut gefunden worden, als daß die Blutgruppenuntersuchung ein genaues Ergebnis hätte haben können. Auch die Zeugen hätten meist nicht mehr mit der Bestimmtheit wie in der Voruntersuchung sagen können, daß der Angeklagte am Tatort war. Daran scheiterte die Anklage.

#### Vertrauensvotum der französischen Saarvereingung

Paris, 22. Juni. Nachrichten, denen zufolge Deutschland als Austausch für die Ratifizierung des Young-Planes die sofortige Rückerkattung des Saargebietes fordern wolle, haben die Mitglieder der französischen Vereinigung für das Saargebiet einstimmig eine Entschließung angenommen, die nach Unterbrechung der Angelegenheiten einer vorzeitigen Aufgabe des internationalen Saarstatus der Regierung der republikanischen und nationalen Arbeit, die in Madrid das Mandat über das Saargebiet zum Scheitern gebracht hat, volles Vertrauen auspricht und der Jüdischkeit Ausdruck gibt, daß es Poincaré und Briand verhindern werden, die Saarverhandlungen mit den 3. Jü. schwebenden Verhandlungen der Saarklausel des Vertrages die Respektierung der Rechte Frankreichs und des Saargebietes sicherstellen.

#### Wechsel im Oberkommando der Befehungsarmee

Paris, 22. Juni. Der „Petit Parisien“ glaubt hinsichtlich des Wechsels im Oberkommando des Befehungsheeres ankündigen zu können, daß die Ernennung des General Jacquemot zum Nachfolger des Generals Guillaumat Anfang Juli offiziell bekanntgegeben werde. General Jacquemot werde jedoch noch eine gewisse Zeit warten, bevor er die Nachfolge des Generals Guillaumat übernehme. Die Ablösung werde nicht vor September ds. Js. erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt — und nicht im Januar 1930, wie es der Versailler Vertrag vorsah — werde die Koblenzer Zone von den französischen Truppen geräumt werden. Diese Operation, die eine Verkürzung der nach dem Versailler Vertrag festgesetzten Besatzungszeit um 4 Monate darstelle, werde noch von General Guillaumat durchgeführt werden. Alsdann werde General Jacquemot den Befehl über die französischen Besatzungstruppen übernehmen.

#### Weberentwässerung des Mtsdenkmals in Schanghai

Schanghai, 22. Juni. Das zur Erinnerung an das deutsche Kanonenboot „Albatros“ errichtete Denkmal, das früher in der Hafeningstraße stand und während des Krieges beschädigt wurde, ist kürzlich der hiesigen deutschen Gemeinde von der Stadtverwaltung zurückgegeben und heute in Gegenwart der Vertreter des Reiches, der deutschen Gemeinde wieder enthüllt worden. Das an der Besitzergreifung der deutschen Südpazifikkolonien beteiligte Kanonenboot „Albatros“ war am 23. Juli 1896 in einem Taifun an der Küste von Schantung untergegangen.

#### Major Francos neuer Ozeanflug

##### Nach dem Ozean gestartet

Paris, 22. Juni. Die spanischen Flieger Franco, Gallarza und Ruiz Alda sind in Begleitung ihres Mechanikers mit dem Wasserflugzeug „Numancia“ zu einem Ozeanflug aufgestiegen. Sie beabsichtigen, nach Neuport mit Zwischenlandung auf den Azoren zu fliegen und dann nach Spanien über Neufundland zurückzukehren. Die Dauer des Fluges wird auf 10 Tage berechnet.

#### Reisfeuer im Hafen von Malmö

Malmö, 21. Juni. Im Hafen von Malmö brach am Donnerstag abend in einem großen Lagerhaus ein Brand aus. Eine große Menge feuergefährlicher Waren, hauptsächlich Papier und Öl, boten den Flammen reiche Nahrung. In wenigen Minuten bildete das Gebäude, das ein ganzes Straßenviertel im östlichen Hafenteil bildet, ein gewaltiges Flammenmeer. Unter anderem verbrannten 25 Automobile. Die Bekämpfung des Feuers wurde erschwert durch die Rauchentwicklung, so daß die Feuerwehr mit Gasmasken arbeiten mußte. Die Gefahr, daß das Feuer sich auf

die großen Holzgruppen, wo Werte von vielen Millionen aufgespeichert sind, ausbreiten würde, war bis Mitternacht sehr groß. Mehrere Male gerieten durch Funkenflug Nachbargebäude in Brand. Eine einstürzende Mauer brachte fünf Feuerwehrleute in ernste Gefahr. Sie mußten in einem brennenden Hause Zuflucht suchen, kamen jedoch ohne ernstlichen Schaden davon. Der Wert des durch den Brand verursachten Schadens läßt sich noch nicht annähernd übersehen, geht aber in die Millionen. Schwierigkeiten entstanden beim Einlaufen des Kopenhagener Fährschiffes bei der Ausschiffung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Brandstelle. Die Stockholmer Züge erlitten bedeutende Verspätungen.

#### Aman Allah auf dem Wege nach Europa

Bombay, 23. Juni. Aman Allah und sein Gefolge schiffen sich hier an Bord des Dampfers *Mooltan* zur Reise nach Italien ein.

#### Wieder Gottesdienste in Mexiko

Mexiko, 22. Juni. Nach dem Abschluß der Verhandlungen über die religiösen Fragen, die, wie gemeldet, zu einer Einigung geführt haben, werden für die katholischen Gottesdienste und der religiöse Unterricht in den Kirchen wieder aufgenommen und zwar in Uebereinstimmung mit den staatlichen Religionsgesetzen.

#### Festtage in Mannheim

##### 150 Jahre Mannheimer Nationaltheater

Mannheim, 23. Juni. Die Jubiläumswache des Mannheimer Nationaltheaters aus Anlaß seines 150jährigen Bestehens wurde heute vormittag mit einem Festakt im Rittersaal des Schlosses eröffnet. Der Festakt begann mit dem Vortrag der Ouvertüre in C-Dur von Chr. Cannabich durch das Nationaltheater-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Orthmann. Dann begrüßte Oberbürgermeister Dr. Heimerich-Mannheim die Festversammlung. Nach einigen Ausführungen über die Geschichte des Nationaltheaters und seine Zukunft überreichte der Redner Albert Waffermann und Dr. Wilhelm Furtwängler den Ehrenbürgerbrief der Stadt Mannheim. Die Bekanntgabe der Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Albert Waffermann als den großen Sohn Mannheims, der aufgewachsen in Mannheim ruhmreicher Theaterkultur, hier zum ersten Male die Bühne betreten hat, den würdigen Erben Iflands und den Idealmeister der Schauspielkunst, wurde von der Versammlung mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Nach der Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Heimerich hielt Generalintendant Dr. Leopold Jehner den Festvortrag über das Thema „Das behördliche Theater, Eingeständnisse und Forderungen“. Für die badische Regierung sprach dann der badische Minister für Kultus und Unterricht Dr. h. c. Leers, der den Beschluß des badischen Staatsministeriums zur Kenntnis brachte. Nach Minister Dr. Leers nahm Reichsminister des Innern Severing das Wort.

Nach den Ansprachen brachte das Nationaltheater-Orchester die Sinfonie in D-Dur von Johann Stamitz zum Vortrag, mit deren Verklingen der glanzvolle Festakt des heutigen Vormittags sein Ende fand.

#### Rasender Autofahrer

##### Ein Ehepaar getötet und geflohen

Berlin, 23. Juni. Ein entsetzliches Unglück hat sich in der vergangenen Nacht auf der Chaussee bei Gatow abgepielt. Dort fand man die furchtbar verstümmelten Leichen eines Mannes und einer Frau. Da zunächst angenommen wurde, daß beide einem Verbrechen zum Opfer ge-

Wert-

unter

heiten.

mpf

f b. Nagold

2192

den 23. Juni,

pa'tung

u höfl. einlabet

2226

arbeiten

ebau der Ge-

2234

Betonwerk-  
mer-, Flasch-  
analizations-

en beim Schult-  
Kienle & Weber  
uf.

drückt sind bis

nachm. 1 Uhr,

altheigenamt.

amburger

strialierte

ltlich in der

ndlg. Jaiser

agold.

auf 1. oder 15.

17-18jähr. litz-

ides (631

sdchen

n Haushalt, bel-

handlung u. gar-

n. Angebote bei

unter Nr. 631

Horb a. N.

ertagen

äsche

vorrätig bei

r.

# Württ. Landtag

## Keine staatseigene Fürsorgeanstalt — Das Aufschieben des 8. Schuljahres nur ein Notzustand

Stuttgart, 22. Juni.

In der Samstags-Sitzung des Landtags wurden Abstimmungen zum Kap. 28 (Soziale Fürsorge) nachgeholt und die Ausschüsseanträge angenommen, ebenso ein Antrag Bauer (W.) betr. Vorlage eines Rentnerversorgungsgesetzes durch das Reich.

Abgelehnt wurden die sozialdemokratischen Anträge, eine staatseigene Fürsorgeanstalt zu errichten und für die Rentner eine weitere halbe Million zur Verfügung zu stellen. Die Beratungen erstreckten sich in Verbindung mit dem Kultetat namentlich auf Volksschulfragen.

Der Abg. Heymann (Soz.) verurteilte scharf die Schulpolitik des Kultministers, namentlich auch seine Personalpolitik und den Umstand, daß die Regierungsvorlagen betr. die Volksschulreform und der Lehrerbildung den Abg. der Demokratie und der Sozialdemokratie vorenthalten wurden. Ferner wünschte er, daß die vierjährige Grundschule und die achtjährige Gesamtschuldauer schon vom Jahre 1930 an grundsätzlich durchgeführt werden soll. Um dem Uebergang von der Volksschule in die höheren Schulen entgegenzuwirken, beantragte er die Erleichterung von Aufbaulassen in der Volksschule. Kultminister Dr. Bazille teilte mit, daß mit dem neuen Schulgesetz die Hinausschiebung des achten Schuljahres aufgehoben werde. Das Ermächtigungsgesetz betr. die Hinausschiebung des achten Schuljahres habe der Landtag beschlossen, er selbst habe es nur durchgeführt. Seine Personalpolitik sei frei von parteiischer Einstellung. Die Denkschrift über die Lehrerbildung werde voraussichtlich im Juli der Öffentlichkeit übergeben und auch das ganze Schulgesetz werde bis dahin allen Abgeordneten mitgeteilt werden. Der Abg. Klein (W.) betonte, daß die Schulpolitik

dese Ministers Dank und Sympathie in weitesten Kreisen gefunden habe. Ein friedliches Zusammenarbeiten von Staat und Kirche sei notwendig. Der Redner beantragte weitgehende Dispensationen einzelner Schüler vom 8. Schuljahr, sowie den Ausbau der kleinen Land-Real- und Lateinschulen. Der Abg. Schneck (Komm.) beantragte Aufhebung der Verordnung des Kultministers betr. Teilnahme von Schülern an schulwidrigen Veranstaltungen. Abg. Dr. v. Hieber (Dem.) wandte sich gegen die Personalpolitik des Kultministers sowie gegen die Fülle der Befreiungen vom achten Schuljahr und die Art der Befreiungsmethode. Kultminister Dr. Bazille verteidigte nochmals die Hinausschiebung des achten Schuljahres mit Rücksicht auf die Notlage weitester Kreise. Der Abg. Kling (Chr. Volksp.) erklärte, man müsse die Schulfragen ruhig und sachlich erörtern und der Schule im Rahmen des Möglichen das geben, was ihr gebühre. Der Abg. Kais (S.) vertrat die Ansicht, daß sich die Grundschule glänzend bewährt habe und daß man den Volksschullehrern die höchste und beste Bildung verschaffen müsse. Der Abg. Hartmann (W.) erklärte, politische Beamte seien im demokratischen Staat eine Notwendigkeit. Diese Frage sollte in einem Gesetz geregelt werden. Der Abg. Becker (Komm. Dp.) meinte, die Hochschulbildung sei für den Volksschullehrer gerade gut genug. Der Abg. Kühle (Z.) teilte mit, daß seine Partei mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden Vorlagen der Lehrerbildungsreform und des Volksschulgesetzes erst später dazu Stellung nehmen werde. Der Abg. Bauer (W.) hob hervor, daß beim Bildungswesen zunächst gepart werden und daß das ländliche Bildungswesen mehr auf die Bedürfnisse des Landes zugeschnitten werden sollte.

Dann wurde die Weiterberatung auf Dienstag nachmittag vertagt.

fallen seien, so alarmierte der Landposten die Nordkommission des Berliner Polizeipräsidiums. Es stellte sich aber heraus, daß die beiden Personen von einem Auto überfahren worden sind. Die Getöteten sind festgesetzt als ein 34 Jahre alter Wächter und Zeitungshändler Fritz Engelke und seine gleichaltrige Ehefrau Helene Engelke, die in Gatow wohnten. Sehr wichtig und für die Aufklärung bedeutungsvoll ist ein Fund, den man in der Nähe der Leichen machte.

## Württemberg

Stuttgart, 22. Juni.

**Vom Kompetenzgerichtshof.** Das Staatsministerium hat den Ministerialdirektor Dr. Held im Innenministerium zum ordentlichen und den Ministerialdirektor Scholl daselbst zum stellvertretenden Mitglied des Kompetenzgerichtshofs für die Dauer ihres Hauptamts ernannt.

**Rückgabe von Ausweispapieren durch die Landesbeamten.** Es ist Klage darüber geführt worden, daß bei der Beschließung von Ausländern, Ausweis-papiere, z. B. Paß, Paßerlaß, Heimatchein, Einbürgerungsurkunde, Staatsangehörigkeitsausweis u. a., die der Inhaber nicht entbehren kann, von den Landesbeamten nicht zurückgegeben, sondern zu den Sammelakten genommen werden. Das Justizministerium hat nun die Landesbeamten darauf hingewiesen, daß die Rückgabe solcher Urkunden stets als unbedingt anzusehen ist, wenn ein Vermerk über ihren wesentlichen Inhalt zu den Sammelakten zurückbehalten wird.

**Mozart-Serenaden im Alten Schloß.** Am Laufe der nächsten Woche veranstaltet die Mozart-Gemeinde Stuttgart, deren Vorstand Kammerfänger Ritter ist, im Hof des Alten Schloßes eine Reihe von musikalischen Aufführungen, die sich hauptsächlich mit Serenaden von Mozart befassen. In München, Salzburg und Würzburg kamen solche Veranstaltungen schon früher zustande und brachten einen großen Erfolg mit sich. Schönes Wetter vorausgesetzt, handelt es sich ungefähr um 10 Aufführungen, die voraussichtlich am 3. Juli mit Eintritt der Dunkelheit ihren Anfang nehmen.

**Die „Metalla“.** Bei einem Teil der Bevölkerung ist die irrige Ansicht verbreitet, daß die schon einige Wochen stattfindende und nur noch wenige Tage bis zum 1. Juli ds. Jz. geöffnete Ausstellung nur Fachleuten zugänglich sei, und doch verdient gerade diese Ausstellung neben den Fachleuten von den Hausfrauen, den Männern, bei allen Bauartigen, kurz beim gesamten Privatpublikum größte Beachtung. Die Ausstellung bietet dem aufmerksamen Besucher viel Neues und Beachtenswertes. Was die Technik an Zweckmäßigem und Preiswertem geschaffen hat, ist hier zu finden. Die Ausstellung muß, da die Halle für andere Zwecke benötigt wird, am 1. Juli ds. Jz. endgültig geschlossen werden; eine Verlängerung ist ausgeschlossen.

**Schwieberdingen M. Ludwigsburg, 23. Juni.** Ueberfall. Nachts wurde ein hier bediensteter Knecht von zwei durchreisenden Burken überfallen und blutig geschlagen. Die Täter wurden in Haft genommen.

**Reichenbach M. Gmünd, 23. Juni.** Rascher Tod. Der Bauer Alois Behr erlitt beim Mähen auf der Wiese einen tödlichen Schlaganfall.

**Weikersheim M. Mergentheim 23. Juni.** Von der Transmissionsmission erfaßt. In der hohentlohschen Pappenfabrik wurde der 26 Jahre alte Otto Wirth von hier von der Transmissionsmission erfaßt und glücklich verstümmelt; er war sofort tot.

**Faulbrut der Bienen.** Vor zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat durch Verordnung vom 20. Juni 1929 bestimmt, daß die Verordnung des Reichsministers des Innern vom 8. April 1929, durch die für Württemberg die Anzeigepflicht in Sinne des § 9 des Reichsviehseuchengesetzes für die Faulbrut der Bienen eingeführt wurde, am 1. August 1929 in Kraft tritt.

**Ulm, 23. Juni.** Das Schwäbische Liederfest. Aus der Festhalle in Ulm a. D. sendet der Südfunk am 29. Juni das Begrüßungskonzert als Auftakt zum 32. Schwäbischen Liederfest. Außer dem Württ. Landes-theater-Orchester stehen bei diesem Konzert sämtliche Ulmer Männergesangsvereine geschlossen zusammen, um mit einem Chor von 1000 Stimmen Gesangswerke zu gewaltigem Erfolge zu bringen. Außerdem wirken 600 Frauenstimmen aus allen Kirchen- und gemischten Chören Ulms zusammen und ein taufendstimmiger Kinderchor, an dem sämtliche Ulmer Schulanstalten beteiligt sind.

### Tagung der deutschen Bauernoffensiven in Stuttgart

Der Hauptverband deutscher Bauernoffensiven in Berlin, dem 17 deutsche Bauernoffensivverbände mit über 2500 gemeinnützigen Bauvereinigungen, darunter auch der Verband der gemeinnützigen Bauvereine Württemberg e. V. mit 104 gemeinnützigen Bauvereinigungen und 34 württembergischen Gemeinden als Verbandsmitglied angehören, veranstaltete in Stuttgart vom 21. bis 23. Juni seinen 4. Allgemeinen Bauvereinstag. Anlässlich dieser Tagung fand am Samstag vormittag eine öffentliche Hauptversammlung im großen Saal des Stadgartens statt, zu der etwa 1200 Vertreter aus allen deutschen Gauen erschienen waren.

### Eröffnung der Fluglinie Stuttgart — Friedrichshafen

**Friedrichshafen, 23. Juni.** Am Freitag abend wurde die Fluglinie Stuttgart-Friedrichshafen in Gegenwart zahlreicher Personen eröffnet. Die neue Flughalle war mit Wimpeln geschmückt. Dort traf nach 6 Uhr ein Dornier-Mercur ein, dem Staatsrat Rau und andere Vertreter der württembergischen Regierung und Direktor Zobel von der Luft-hansa, sowie Gemeindevater Fink entfielen. Stadtschultheiß Schindler betonte, welche Bedeutung der Flughafen für Friedrichshafen besitzt. Dr. Ederer gab namens des Luftschiffbauers Zeppelin seiner Freude darüber Ausdruck, daß Friedrichshafen an das deutsche Luftfahrtnetz angeschlossen ist. In ähnlichem Sinn äußerte sich Direktor Dr. Ing. Dornier namens der Dornier-Metalbauern. Als Vertreter der Württ. Luftfahrt-WG. dankte Kommerzienrat Dr. Colson an der württembergischen Regierung und der Stadt Stuttgart für die neue Verkehrslinie.

### 50. Vollversammlung der Handwerkskammer

**Ulm, 21. Juni.** Zu der 50. Vollversammlung waren sämtliche Kammermitglieder, wie auch der Gesellenaus-schuss vollständig erschienen. Der Syndikus der Kammer, Direktor Nachbaur, erstattete den Tätigkeitsbericht. Die Kammer war bei insgesamt 75 Tagungen und Versammlungen vertreten. An 10 Innungen, Vereine und Personen wurden Ehrenbriefe gegeben. Ehrende Anerkennungen erhielten 5 Meister und Meisterinnen. An 25 Arbeitnehmer im Handwerk wurden für 20-, 25- und mehrjährige Tätigkeit in ein und demselben Betrieb Ehrenurkunden verliehen. Der gegenwärtige Stand der gewerblichen Organisationen im Kammerbezirk Ulm beträgt: 299 Innungen, und zwar 196 freie Innungen mit 5708 Mitgliedern und 103 Zwangsinnungen mit 6024 Mitgliedern, 42 Fachvereine und Fachgenossenschaften, 20 Handwerkervereine und 55 Gewerbevereine, zusammen 416 gewerbliche Organisationen. Das Wirtschaftsministerium hat neue Vorschriften über die Höchstzahl von Beihilfen in den einzelnen Handwerksbetrieben herausgegeben. Die Kammer nahm hierzu Stellung und brachte einige Wünsche vor, die an die maßgebenden Stellen weitergegeben werden sollen. Die Vorlagen über Änderung der Gesellen- und Meisterprüfungsordnung werden vorgelesen und fanden Genehmigung. Handwerkskammerdirektor Nachbaur hielt sodann ein Referat über „Die Bedeutung der Handwerkskammernovelle und die Durchführung der Handwerkskammerwahl auf Grund derselben“. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Haushaltsplan 1929 einstimmig genehmigt. In den Vorstand der Kammer wurde für ein verstorbenes Vorstandsmitglied Flachnerobermeister und Stadtrat Wilhelm Rieger in Kalen gewählt.

## Aus Stadt und Land

Tagold, den 24. Juni 1929.

Nehmt euch in acht, ihr, die ihr das Volk in Unwissenheit erhalten wollt, seid am meisten bedroht; seht ihr denn nicht, mit welcher Leichtigkeit man ein unver-nünftiges Tier zum reisenden Tiere macht? Mirabeau.

### Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat übertragen: eine Studien-ratsstelle (Gruppe 4b) an der evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Waadung dem Studienrat Goeß an der Oberrealschule in Eßlingen (früher Tagold), eine Studienratsstelle (Gruppe 4b) an der evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Tagold dem Studienrat Böttner in Stuttgart und eine Seminaroberlehrerstelle (Gruppe 6) an der evangelischen Lehrerbildungs-anstalt in Tagold dem Seminarlehrer Ullrich an der evangeli-schen Lehrerbildungsanstalt in Eßlingen.

Die Bewerber um je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in folgenden Gemeinden haben sich bis zum 13. Juli beim Evang. Oberschulrat zu melden: Herrenalb M. Neuen-bürg, Befähigung zur Erteilung eines fremdsprachlichen Unter-richts erforderlich, Raib M. Herrenberg, Dienstwohnung, Ge-legenheit zur Uebernahme des Organistendienstes und Tagold.

Die Reichsbahndirektion hat den techn. Reichsbahninspektor Egler in Horb nach Münster in Westf. versetzt.

### Sonntage

Die Heuernte war in letzter Woche im vollen Gange u. dank des prächtigen Wetters mag sie wohl zum größten Teil beendet sein. Wieviel Mühe, Lasten und Arbeit sammelt sich in solchen Tagen in landwirtschaftlich eingestellten Bezirken. Kleine Achtstundentage sind es, die unsere Bauern überhaupt je kennen, viel weniger im Herbst, wo der Weg morgens beim Tagesgrauen, also schon gegen 3 und 4 Uhr hinausführt und vielleicht erst um die 10. oder 11. Stunde Abends die Lager-statt zu kurzer Ruhe aufgesucht werden kann. Aber nicht nur die arbeitsgewohnten Hände sind es, die zuerufen müssen, son-dern alles, was sich nur regen kann, muß helfen, um die Heu-ernte zu bergen, Kinder, denen man Arbeit noch gar nicht zu-trout und altersgebeugte Mütterlein und Großväter trüppeln in diesen Tagen mit dem Rechen auf dem Rücken zur Wiele. Alles steht unter der Parole: es muß sein! Für unsere Bauern allerdings nichts Fremdes, denn er ist es gewöhnt, daß sein Lebensabend voller Mühe und mit Arbeit gefeiert ist. Wollen wir nun die kleinen Regenschauer vom Samstag und gestern abend ganz außer Betracht lassen und weiterhin auf gutes Heu wetter hoffen. Wie wir bereits vermerkt hatten, war ein Marionettentheater zu Gast. Die Zeit war wohl schlecht gewählt, die Musik nicht übermäßig und übererheit oder andererseits zu sehr in An-spruch genommen, und somit war der Besuch ein recht mäßig-er. Schade, denn das Gebotene war wirklich einzigartig, sowohl die Faust-Aufführung wie auch das Märchen „Kumpeltischchen“. Wir dürfen dabei mit anderen Zeitun-gen sprechen und sagen, daß seine feinsten Beobachtun-gen die Künstlerhand führte, sodas sich die Gesten der Puppen und das gesprochene Wort völlig deckten. Sie ge-wannen Seele, die farbenschönen Figuren, in erstaunli-cher Sinnestäuschung der Zuschauer. Wahre Schulbeis-piele seiner Bühnenbilder boten sich jeweils dar. Man fühlte: das ist alles durchlebt und durchwärmt von inni-ger Kunst, von liebevollem Drang zu schaffen, zu zeigen, zu wärmen, zu bilden. Wir sind Herrn Deining-er dankbar für seine Darbietungen und er darf späterhin zu einem besser gewählten Zeitpunkt sicherlich auf einen re-gen Zuspruch hoffen. — Im Mittelpunkt der Tagolder Ver-anstaltungen stand das Waldfest des Arbeitergefangen-vereins „Frohinn“. Unter den Klängen der Möhlinger Musikkapelle (Leitung: Max Thure-Tagold) ging es in langem Zug mit Kind und Kegel zum Wiesenplatz auf Teufelskirchale. Lieberovorträge des veranstaltenden Ver-eins und der Sängerkunst Altensteig wechselten miteinan-der ab, Vorstand Schwarzkopf fand herzliche Begrü-ßungsworte und die Kinder vergnügten sich bei Sachspie-len, Wettlaufen und ernteten dafür zwei bedeutungsvolle W.: Wurst und Weiden. Das dritte W. führten sich die älteren Mitglieder am Abend beim Familienfest im Lö-wen zu Gemüte, den Wein. — Die Turner waren wohl vollzählig nach Haterbach ausgerückt und durften mit Kranz und Diplom geschmückt nach Hause kehren. Zu dem außerordentlichen Ergebnis unserer Tagolder Turner ein freudig „Gut Heil!“ — Die Turmbauer traten wieder ein-mal mit einem Ständchen in Funktion. Herr Ludwig Grüninger, Sattlermeister und Frau durften nämlich am gestrigen Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Zu ihrem Jubeltage auch unseren herzlichsten Glückwunsch! — Mit dem heutigen Tag beginnt nun für unser deut-sches Volk eine bedeutsame Woche: die zehnjährige Wie-derkehr der Unterzeichnung des Vertrages von Versailles. Im ganzen deutschen Reich sollen an diesem Tage des Schandvertrages öffentliche Kundgebungen stattfinden, um kundzutun, daß wir nicht gewillt sind, ohne weiteres die ungeheuren, menschenunwürdigen Lasten uns aufbür-den und vor allem den Ruf der Kriegsschuld auf uns ruhen zu lassen. So nun in unserem kleinen Heimatstädt-chen solche Veranstaltung nicht aufgezogen werden kann, so wollen wir doch uns ins Herz eingraben, daß es un-ser Pflicht ist selbst und unseren Nachkommen gegen-über ist, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln da-gegen anzukämpfen im Sinne der Dichterworte: Der Mensch ist frei, ist frei und war er in Ketten geboren! Wieviel mehr haben wir nun das Recht auf Freiheit, wo wir als stolzes, arbeitames Volk die Freiheit von jeher unser Höchstes nannten!

### Besitzwechsel.

In vergangener Woche gingen verschiedene Gebäude in anderen Besitz über, so erwarb das Schnepf'sche Familienwohnhause mit Hintergebäude die hiesige Ortsstran-tenkasse und das Ortskrankenpflegegebäude selbst wurde von Herrn Dr. med. Bed gekauft. Näherer Bericht hiet-über folgt.

**Walldorf, 24. Juni.** In die Heimat zurückgekehrt. Nach 6-jährigen Aufenthalt in Amerika ist gestern mittag Hrl. Wina Walz, Tochter des Aderswirts Walz, zur großen Freude ihrer Angehörigen heimgekehrt. Im April 1923 reiste sie hier ab, um zunächst bei Verwandten in Detroit Aufnahme zu finden, ging aber später in eine Stellung. Im Laufe der Jahre hat sie sich das amerikanische Staatsbürgerrecht erwor-ben. Vor 2 Jahren ging ein Bruder von ihr ebenfalls nach Amerika, der dort auf seinem Beruf als Metzger Arbeit ge-funden hat. Möge es der Zurückgekehrten in der alten Heimat wieder gut gefallen und sie sich wohl fühlen, wenn es ihr auch drüben sehr gut gegangen ist.

**Walldorf, 24. Juni.** Verunglückt. Am Sonntag Mittag wollte Johs. Mayer jr. mit den beiden Pferden seines Vaters am Schwadenrechen Heu wenden. Dabei gingen die Pferde durch und W. kam unter den Rechen. Wäre die Maschine in Tätigkeit gewesen, hätte das Unglück weit schwerere Folgen gehabt, so aber ging es noch mit leichteren Verletzun-gen ab.

**Bad-Teinach, 23. Juni.** Sakobifest. Nach zweijähriger Pause soll hier wieder am 28. Juli das allseitig beliebte Jakob-ifest, verbunden mit Fahnenanzug und Volkstrachtenauszug, ab-gelassen werden. Die Vorbereitungen hiezu sind bereits im Gange und liegen wieder wie vor zwei Jahren in den Händen des Kurvereins.

**Unterreichenbach, 22. Juni.** Kraftwagenbrand. Das Auto von Sägewerksbesitzer L. Jäck von hier geriet beim Tanken in Brand. Der Tank war etwas übergelassen, so daß beim An-fahren das Benzin Feuer fing. L. Jäck und seine Tochter konnten sich glücklicherweise aus dem Wagen retten, welcher stark be-schädigt wurde. Der Brand konnte dann mit Handfeuerlösch-apparaten erstickt werden.

Es gerengeren herrliche Wunder befeindeten der Turmanhand bereitet Tipfelberthel bis zur Mithau sich feint waren. Fahnen als erste im HerkTurnhall dem KonWetter und trugfächer unterfachte gutgauturn abends 5. S. statt, bei Handhab und durc ihrerreits unterricht ung ein einzelnen mann wi selben zu seitige ge in der n

statt, das der Stadletlich b freute di dellos au die, wie steig groß grühte im lichte u Uebertrag Gründung von Nago sich unau Erfolge je ter gegeb Worten a bol der Z enthüllt r entragter dieselbe it gen und si Nagold b eins dar des Verei Namen de belverein befesier u plom über Ausbrud W. Lu g i tensteig, f Ka u p, p Gottl. M ihre Verb zing, U Maier mit anfeu Bernha hieft von Sprache

Gauturn unserer Tu langen die ungerer Hal heute siehe Schwarzwal gen Bettehe Turnerahme Fest angeben nen lieben In dieser vorfester de Bedürfnis, danken, daß Ihnen zu Haterbach kommen un keine Koster alle, vor al und Turner bitte Sie te für die über das Fest de nächst dem d darbringen, und der Ge fügen möcht die ganze C mit zum A Tätigkeit de uns aber W ten, die den ihnen und bis heute ge sem Dank o verständig men aller fü darf ich woh rebner getan — unserm e einleitung um das Jult Turnfreunde Vorstand zu seinem nim mungen des

# Gauturnfest des Unteren Schwarzwald-Nagoldturnganes in Hailerbach und Fahnenweihe, 25jähriges Jubiläum des Turnvereins Hailerbach.

Es gibt wohl kein Städtlein weit und breit in unserer engeren Heimat, in dem der Turnverein und das turnerische Treiben so sehr das gesellschaftliche Leben beherrscht wie in Hailerbach. So war es denn auch nicht Wunder zu nehmen, daß das dortige Gauturnfest eine besondere Note, eine außerordentliche Zugkraft erhalten hat. Schon seit Wochen, ja Monaten freilich die Gedanken der führenden Männer um ihre Pflichten gegenüber der Turnfahne und manche Arbeitsstunde, bei vielen manchen Arbeitswochen mußte ausfallen zugunsten der Vorbereitungen zum Turnfest. Es fehlte aber auch nicht das Tipfelchen auf dem i, begannen bei der Zuleitung des Verkehrs durch Kraftwagen und der Herrichtung des einzigen gelegenen Festplatzes mit seiner natürlichen Tribüne bis zur wohlwollenden, verständnisvollen Verkleidung der Mithausen mit jungem Grün, deren Anwesenheit lebendig kein abgestimmtes Geruchsnerven noch bemerkbar waren. Derg anze Ort überhaupt war festlich geschmückt, Fahnen und Girlanden grünten von den Häusern herab, als erster Gruß der Ankunft winkte schon von ferne die im Herbst vergangenen Jahres eingeweihte stattliche Turnhalle und frohe Gesichter bekundeten die Freude an dem Kommen der Gäste. Sogar die Sonne und das gute Wetter kämpften mit dem Regen während dieser Tage und trugen den Sieg davon. Wahrscheinlich die deutsche Turnfahne und vor allem die Hailerbacher Fahne bei St. Peter gut angefahren zu sein. Unter Leitung von Obergauernwart Großmann-Höfen fand am Samstag, abends 5 Uhr, im Saal zunächst eine

**Sitzung der Obmänner des Kampfergerichtes** statt, bei welcher grundlegende Belehrungen über die Handhabung der verschiedenen Wettkampfsarten gegeben und durchbesprochen wurden. Die Obmänner hatten dann ihrerseits die ihrem Gebiet unterstellten Kampfrichter zu unterrichten. Anschließend fand in einer Kampfrichterlehre eine ausführliche Aussprache über die Wertung der einzelnen Kampfergerichte statt. Obergauernwart Großmann wies in einer Begrüßung ausdrücklich auf die denselben zukommende Verantwortung hin und bat um allseitige gerechte Wertung. Abends von 8 Uhr ab fand dann in der neu erbauten Turnhalle ein wohlgelungenes

**Bankett** statt, das durch schneidige Musik- und Gesangsvorträge der Stadtkapelle bzw. des Liederkranzes Hailerbach wesentlich bereichert wurde. Der Turnverein Dorntetten erfreute die Anwesenden durch ein Fahnenhochziehen, tadellos ausgeführte Ring- sowie gymnastische Übungen, die wie auch die Volkstänze der Turnerinnen von Allenstetig großen Beifall fanden. Vorstand Brezing begrüßte im Verlauf des Abends die Erschienenen aufs herzlichste und dankte vor allem der Gauleitung für die Uebertragung des Gauturnfestes. Er ging sodann auf die Gründung des Vereins im Jahre 1904 ein, die mit Hilfe von Nagolder Turnern vollzogen wurde. Der Verein habe sich unaufhaltsam weiterentwickelt und könne auf schöne Erfolge zurückblicken. In seinen weiteren, wenn auch später gegebenen Ausführungen wies er noch in schlichten Worten auf die Bedeutung einer Fahne hin, die das Symbol der Zusammengehörigkeit sei, worauf die neue Fahne enthielt und von H. H. H. dem gewählten Fahnenführer Zeiler übergeben wurde, welcher gelobte, dieselbe stets dem Verein in Freud und Leid voranzutragen und sie in seine Obhut zu nehmen. Vorstand Braun-Nagold brachte die Glückwünsche des Nagolder Turnvereins dar und gab ein Bild über die damalige Gründung des Vereins, der eine rege Tätigkeit entfaltet habe. Im Namen des Patenvereins Nagold überreichte er dem Zubeleverein ein prächtiges Fahnenband. Aus Anlaß der Zubeleverein wurde den Gründern des Vereins ein Ehren-diplom überreicht und ihnen der Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht. Es sind dies: C. Braun, H. Blum, W. Luginsland, sämtliche von Nagold, Kohler-Altenstetig, ferner an die Mitglieder des Vereins Karl Kaupp, J. Single, Karl und Jaf. Gutefunk, Gottl. Mater und Jaf. Brezing. Weiter wurden für ihre Verdienste um den Verein geehrt Vorstand Brezing, Turnwart Kenz, Turnwart Kaupp, und K. Maser. Namens der Geehrten sprach Braun-Nagold mit anfeuernden Worten den Dank aus. Stadtschultheiß Bernhardt hatte den Festvortrag übernommen und hielt von dieser Warte die im Wortlaut folgende Ansprache:

**Hochverehrte Festversammlung!**  
Gauturnfest in Hailerbach! Wie lange war dies der Wunsch unserer Turngemeinde? Von Jahr zu Jahr wuchs das Verlangen dieses Fest zu übernehmen und mit der Fertigstellung unserer Halle im letzten Herbst ging der Wunsch in Erfüllung. Heute stehen wir am Vorabend des Gauturnfestes des Unteren Schwarzwald-Nagold-Gaues, mit dem das Fest des 25jährigen Bestehens unseres Turnvereins und die Weihe unserer Turnfahne verbunden sein sollen. Ich habe den mir für das Fest angedachten Ehrendienst übernommen und danke meinen lieben Turnern für diesen neuen Beweis des Vertrauens. In dieser meiner neuen Eigenschaft und zugleich als Ortsvorsitzer der festgebenden Gemeinde ist es mir ein besonderes Bedürfnis, in erster Linie der Gauleitung herzlichst dafür zu danken, daß sie uns dieses Fest beschert hat, ein Fest, das Ihnen zu verherrlichen sich Turnerschaft und Bürgerchaft von Hailerbach alle Mühe geben werden, und um dessen Zustandekommen unser Turnverein keine Mühe und Arbeit und auch keine Kosten gescheut hat. Herzlich begrüßen möchte ich Sie alle, vor allem die Herren der Gauleitung, die Turnerinnen und Turner und die Gäste. Willkommen in Hailerbach! Ich bitte Sie teilzunehmen an unserem Fest und ich danke Ihnen für die überaus große Beteiligung. Unser Turnverein feiert das Fest des 25jährigen Bestehens und da darf ich wohl zunächst dem Verein den herzlichsten Glückwunsch zu diesem Tag darbringen, den Glückwunsch leitens der Gemeindeverwaltung und der Gemeinde, dem ich meinen persönlichen Wunsch anfügen möchte. Der Turnverein darf überzeugt sein, daß die ganze Einwohnerschaft an seinem Fest teilnimmt und damit zum Ausdruck bringen will, welche großen Wert sie der Tätigkeit des Vereins beilegt. Ein solches Fest zu feiern gibt uns aber Veranlassung in erster Linie der Männer zu gedenken, die den Verein vor Jahren gegründet haben. Wir sind ihnen und aber auch allen denen, die das Vereinsgeschick bis heute getreulich in allen Stürmen geführt haben, zu großem Dank verpflichtet, und ich möchte — in Ihrer aller Einverständnis — hiemit dieser schönen Pflicht genügen. Die Namen aller führenden Persönlichkeiten des Vereins aufzuzählen, darf ich wohl unterlassen, da solches ja bereits mein Herr Vorstand getan hat. Es ist mir jedoch ein Bedürfnis, gerade ihm — unserem derzeitigen Vorstand — für seine vortreffliche Vereinstleitung in den letzten Jahren und für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Festes namens aller Turner und Turnerinnen zu danken. Was ein Verein mit einem tüchtigen Vorstand zu leisten vermag, das zeigt unser Turnverein mit seinem nimmermüden Vorstand. Wenn ich schon an den Leistungen des Vereins bin, so kann ich die Tätigkeit unseres

Turnwart nicht unerwähnt lassen. Ich möchte sie mit einschließen in den Dank und solchen ausdehnen auf alle, die — sei es im Wort, sei es in der Tat — für unsere Turnfahne gearbeitet haben und heute noch arbeiten. Unzertrennlich verbunden sind die Namen dieser Männer mit dem Hailerbacher Turnverein. Turnen und Turnfest — sie gehören zusammen — das eine nicht ohne das andere. Das Turnen zur körperlichen Erleichterung, zum Stärken von Körper und Geist für den Wettkampf, das Festen vor allem zum Austrag der Wettkämpfe und der Wettkämpfe, zur Pflege der Freundschaft mit den Nachbargemeinden und den gleichgesinnten Volksgenossen, dann aber auch zur Aufmunterung der Abteilungsleiter und als Einladung an diese zum Beitritt in den Verein. Werden wollen wir auch mit unserer heutigen Feier und mit den Leistungen beim morgigen Gauturnfest. Wir wollen uns dabei an Worte unseres Hochverehrten Herrn Reichspräsidenten erinnern: „Leibesübungen ist Bürgerpflicht“. Sie hilft uns bei der Gefunderhaltung unseres Volkes und fördert die Tatkraft, den Gemeinsinn und den Mut, Eigenschaften, die die Grundlage jedes gesunden Staatswesens bilden. In diesem Sinne arbeitet auch unser Turnverein und ich lade alle Außenstehenden herzlichst ein in die Reihen der Deutschen Turnerschaft zu treten. Mannesmut und Manneszucht werden hier gefördert; körperlich und geistig erzieht soll unsere Jugend werden, und es ist eine der vornehmsten Aufgaben der Erziehungsberechtigten die Jugend zu tätiger Betätigung im Turnen und Sport anzuhelfen. Also nochmals: Füllt die Reihen! Ihr alten Turner, steht treu zu Eurer neuen Fahne, tragt sie hinaus als ein Zeichen Eurer Einigkeit und Ihr abseits stehenden Jungen tretet ein in den Verein, folgt der Fahne! Diese Halle ist geräumig genug um Euch alle aufzunehmen, zeigt der Gemeindeverwaltung dadurch den Dank für diese schöne Turnhalle, daß Ihr Euch aktiv im Turnen und Sport betätigt. Die Leistungsfähigkeit eines Volkes hängt von seiner körperlichen und sittlichen Kraft ab. Die Vereine und Verbände, die für die körperliche und sittliche Erziehung der Jugend und die Pflege der Leibesübungen wirken, müssen deshalb von allen Seiten tatkräftig unterstützt werden. Von diesem Gedanken läßt sich auch die Gemeindeverwaltung hier stets leiten, die hofft — dank dem Entgegenkommen eines umsichtigen Gemeinderates — den sporttreibenden Vereinen bald einen unserer Turnhallen würdigen, Turn- und Sportplatz überlassen zu können. All diese Unterstützungen sind gebracht zur äußeren Gefunderhaltung unseres Volkes, der die innere Wiedergeburt bald nachfolgen möge — zum Wohle unseres heiliggeliebten Deutschen Vaterlandes. Fest zusammenhalten wollen wir — diesen Willen fördern unsere Vereine, vor allem die Turn- und Sportvereine, getreu dem Vorbild des alten Turnvaters Jahr. Meine Wünsche zum Gauturnfest und zum Jubiläum unseres Vereins lasse ich zusammen: Möge das Fest einen schönen, harmonischen Verlauf nehmen, mögen Sie alle, die Sie von nah und fern zu uns gekommen sind, mit den besten Eindrücken von Hailerbach und seinem Fest morgen Abend nach Hause zurückkehren, und möge die Veranstaltung der deutschen Turnfahne neue begeisterte Anhänger zuführen. Der untere Schwarzwald-Nagold-Gau und mit ihm unser Turnverein sollen wachsen, blühen und gedeihen — Gut Heil!

Gauvertreter Prof überbrachte dem Zubeleverein die herzlichsten Glückwünsche des Gaues. Er rühmte die Rührigkeit des Vereins, welcher eine gute Stütze des Gaues sei, der aber auch in dankenswerter Weise eine verständnisvolle Unterstützung der ganzen Gemeinde finde. Er dankte den Vorrednern für die freundlichen Worte und schloß mit einem Gut Heil auf unsere deutsche Turnfahne und den Zubeleverein. An Fritz Brezing, Jagdnermeister und Joh. Lehner, Gipfelermeister konnte der Gauvertreter den Gauereinerbrief überreichen. So verlief der Abend bei Rede und Gegenrede in froher und herzlicher Turnkameradschaft in schönster Harmonie. Gar bitter mag manchem das Weiden am

**Sonntag**  
Morgen angetommen sein, denn schon um 5 Uhr ver kündeten Bülterhähne und Märsche der Stadtkapelle den beginnenden Festtag. Inzwischen waren auch die meisten Vereine mittels Auto eingetroffen und der turnerische Teil konnte programm-mäßig seinen Anfang nehmen. Die Wettkämpfe der Turnerinnen und Turner nahmen einen geregelten Verlauf und manche beachtliche Leistung sowohl am Gerät wie im volkstümlichen Turnen konnte festgestellt werden. Darüber viele Worte zu verlieren, wäre überflüssig, hier müssen die zahlreichsten zusammengestellten Siegerlisten mit ihren Ergebnissen sprechen. Ueber allem mußte man aber auch Freude an der Schönheit gesunder, muskulöser Männergestalten und an der Grazie schöner, schlanker und ranker Frauenkörper empfinden. Anschließend an die Vorprobe der Turnerinnen überreichte Obergauernwart Großmann an die Siegerin vom Deutschen Turnfest in Köln, Rosa Krauß-Calw, ein Diplom. Die Wettkämpfe zogen sich bis nach 12 Uhr hin. Die gut vorbereiteten Gathhöfe nahmen sodann die hungrigen und durstigen Seelen für kurze Zeit in ihre fürsorgende Obhut. Kurz nach halb 2 Uhr bewegte sich der städtische Festzug, an dem sich 38 Vereine mit rund 1500 Turnern und Turnerinnen beteiligten, und unter Mitwirkung verschiedener Musikkapellen durch die Straßen des Städtleins zum Festplatz, wo zunächst die recht schwierigen Volkstänze der Turnerinnen zur Vorführung gelangten. Was die Musik hierbei, ich betone hierbei, mit ihrem, auf gut Deutsch gesagt, Gewimmer an Schönheit nahm, ersetzte die herzige und geschmackvolle Kleidung (blaues Stilleid) der Turnerinnen, das sie auch auf dem Turnfest in Heilbronn tragen werden. Der Nachmittag war weiter ausgefüllt mit Einzelskämpfen im Stabhochsprung und Hürdenlauf, sowie einer 4 mal 100 Meter Pendelstafel. Weiter folgten die Freitreibungen der Turnerinnen, an die sich diejenigen der Turner angeschlossen. Beide Vorführungen hinterließen bei den Zuschauern einen gewaltigen Eindruck. An Sondervorführungen folgte die Musterriege des Turnvereins Allenstetig und des Turnvereins Altheim (Barrenturnen) sowie die Turnerinnenabteilung Calw (Reulenübungen). Ehrengauernwart Prof. m. r. Calw nahm Veranlassung, von hoher Warte aus der gefallenen Turner des Weltkrieges ehrend zu gedenken. Kurz nach 6 Uhr nahm Gauvertreter Prof die Preisverteilung vor und ermahnte, daß er sich über die große Beteiligung wie auch über die gebotenen Leistungen außerordentlich freue. Es zeige sich, daß es im Gau vorwärts und aufwärts gehe. Zum Schluß sprach er noch dem festgebenden Verein und der Gemeinde Hailerbach den besten Dank des Gaues aus für die bewiesene Gathfreundschaft.

Damit hatte das Turnfest offiziell einen nachhaltigen Ausklang gefunden. Alles in allem darf gesagt sein, daß Turnerinnen und Turner, und schließlich auch die Festbühnenler auf ihre Kosten gekommen sind und die schönen Stunden im gastlichen Hailerbach noch lange nachklingen werden. Gut Heil!

- Die Preisverteilung brachte u. a. folgendes Ergebnis:
- Zechnkampfer der Jugendturner**  
(Jahrgang 1911 und 1912. 135 Punkte mindest.)
1. Mehler, Oskar, Wildbad 170 P., 2. Gorauß, Wilhelm, Neuenbürg, 161 P., 3. Braun, Eugen, Nagold 160 P., 10. Walz, Otto, Nagold 145 P., 12. Seeger, Paul, Allenstetig 141 P., 13. Dingler, Karl, Ebhausen, 139 P., 15. Saur, Gottlieb, Hailerbach 131 P., 16. Haizmann, Erwin, Hailerbach 130 P., 17. Maser, Karl, Hailerbach 127 P., 25. Dilger Hans, Wildberg 113 P., 30. Pfeifle, Alfred, Ebhausen 98 P.
- Volkstüml. Vierkampfer der Männer (Unterstufe)**  
mindestens 60 Punkte
1. Becht, Eugen Oberhausen 78 Punkte, 1. Kugel, Wilh., Nagold 78, 2. Braun, Ludwig, Hochdorf 75, 3. Dür, Wilh., Nagold 69, 5. Baumgärtner, Wilh., Nagold 67, 5. Schmid, Hans, Wildberg 67, 6. Carle, Robert, Wildberg 66, 6. Dengler,

Wilh., Wildberg 66, 6. Herrgott, Wilh., Nagold 66, 6. Spat-helf, Christian, Ebhausen 66, 7. Bochele, Alfred, Wildberg 65, 7. Wurster, Fritz, Simmersfeld 65, 10. Böhler, Fritz, Wildberg 62, 11. Wörner, Alfred, Wildberg 61 1/2, 13. Waidlich, Georg, Ebhausen 60 1/2.

- Volkstüml. Fünfkampfer (1894 und früher Geborene)**  
Turner (mindest. 75 Punkte).
1. Stähle, Ernst, Calw 83, 2. König, Christian, Calmbach 79, 3. Jauch, Eugen, Calmbach 77.
- Zwölfkampfer der Turner (Unterstufe) mind. 160 Punkte.**
1. Hornisfel, Gustav, Nagold 198 P., 2. Dittus, Ernst, Simmoheim 190, 3. Seeger, Ernst, Allenstetig 185, 7. Kaupp, Eugen, Hailerbach 168, 9. Kenz, Fritz, Hailerbach 166, 13. Koller, Gottlieb, Hailerbach 157, 16. Helber, Friedrich, Hailerbach 152, 22. Stifel, Eugen, Nagold 137, 28. Helber, Julius, Hailerbach 71.
- Volkstüml. Sechskampfer der Turner (Oberstufe) mind. 85 P.**
1. Rittmann, Alfr., Calmbach 109 P., 2. Ude, Rudi, Nagold 105, 3. Finkeiner Wilhelm, Neuenbürg 100, 10. Kentschler, Erwin, Nagold 83.
- Volkstüml. Vierkampfer der Jugendturner (Jahrg. 1911 und 1912) mindestens 60 Punkte.**
1. Theurer, Otto, Allenstetig 63 P., 2. Schroth, Gustav, Schönbürg 57, 3. Wagner, Fr., Neuenbürg 56 1/2, 8. Dettling, Otto, Hailerbach 44, 9. Günther, Otto, Allenstetig 38, 10. Gausler, Hans, Allenstetig 36, 16. Luz, Pius, Hailerbach 28, 17. Feuerbacher, Georg, Simmersfeld 27, 18. Fuchs, Richard, Hochdorf 24, 19. Schuon, Herrn., Hailerbach 19.
- Siebenkampfer der Frauen (18jährige und ältere)**  
mindestens 93 Punkte
1. Hofmann, Gertrud, Schönbürg 121 P., 2. Krauß, Rosa, Calw 119, 3. Hertfort Berta Calw 117, 6. Schilling, Elsa, Allenstetig 93, 7. Mayer, Fribel, Wildberg 88.
- Siebenkampfer der Turnerinnen (17jährige und jüngere)**  
(mindestens 93 Punkte)
1. Wurster, Eise, Calw, 115 Pkt. 2. Maier, Mina, Wildbad, 114. 3. Schmied, Kitele, Wildbad, 109. 5. Helber, Lina, Hailerbach, 99. 7. Braun, Helene, Nagold, 97. 9. Wischer, Berta, Nagold, 93. 11. Hübel, Marie, Hailerbach, 90. 12. Haizmann, Marie, Hailerbach, 84. 13. Kaupp, Marie, Hailerbach, 83. 15. Kummerer, Klara, Wildberg, 77. 16. Spöhr, Lydia, Nagold, 76. 17. Mohr, Ella, Hailerbach, 73. 17. Dittmar, Frida, Hailerbach, 73.

- Volkstüml. Fünfkampfer der Turnerinnen (mind. 70 Pkte.)**
1. Bräderle, Gertrud, Calw, 60 Pkt. 2. Schulz, Elisabeth, Bad Liebenzell, 57. 3. Kentschler, Eise, Alzenberg, 56. 11. Haller, Sofie, Wildberg 40.
- Dreikampfer in Frei- und Handgeräteeübungen der Turnerinnen.**
1. Sauer, Gertrud, Calw, 47 Pkt. 2. Heimgärtner, Lore, Calw, 46. 2. Leitner, Jda, Höfen a. G., 46.
- Stabhochspringen der Turner (Einzelskämpfe).**
1. Finkeiner, Wilhelm, Neuenbürg, 2,90 m. 2. Großmann, Richard, 280. 2. Mönch, Karl, Schönbürg, 2,80.
- 100 Meter Hürdenlauf der Turner (Einzelskämpfe)**
1. Wild, Andreas, Schwann, 13 1/2 Sek. 2. Wischer, Eugen, Wildberg, 13 1/2. 3. Bopp, Oskar, Wildberg, 14. 4. Däuble, Hermann, Nagold, 15.
- 4x100 Meter Pendelstafel der Turner (Einzelskämpfe)**
1. Lo. Calmbach, 51 Sek. 2. Lo. Nagold, 51 1/2. 3. Lo. Calw, 53. 4. Lo. Allenstetig, 54. 5. Lo. Wildberg, 56.

**Letzte Nachrichten**

**Nationalsozialistischer Sieg in Koburg.**  
Berlin, 24. Juni. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Koburg brachten die durch Volksentscheid herbeigeführten Stadtratswahlen einen überlegenen Sieg der Nationalsozialisten, die mit 13 Sitzen in den Stadtrat einziehen. Die Sozialdemokraten erhielten 7, die Deutschnationalen 3, die Nationaldemokraten 2 Sitze. Bis her waren im Stadtrat vertreten 8 Sozialdemokraten, 1 Bayerischer, 5 Volksparteiler, 4 Wirtschaftsparteiler, 4 Nationalsozialisten, 3 Deutschnationale, 3 Nationalliberale und 2 Demokraten. Die Wirtschaftspartei hatte diesmal keinen Kandidaten aufgestellt.

**Das vorläufige endgültige Ergebnis der Wahlen in Mecklenburg.**  
Schwerin, 24. Juni. Nachdem nunmehr die Ergebnisse aus der Mehrzahl der Bezirke — es fehlen noch 24 Bezirke — vorliegen, ergeben sich für die einzelnen Parteien folgende Zahlen:  
Sozialdemokraten 117 803, 20 Sitze. 1927 126 746 (21) Einheitsliste 136 427, 23 Sitze 143 942 (24), Kommunisten 16 131, 3 Sitze 15 718 (3). Volkswohlfahrt 7 453, 1 Sitze, 10 002 (2), Demokraten 779, 1 Sitze 8 982 (1), Nationalsozialisten 12 554, 2 Sitze 5 589 (—). Bauernbund 7 713, 1 Sitze.

**Straßenkampf im Hamburger Gänge-Viertel — 4 Verletzte**  
Hamburg, 24. Juni. In der letzten Nacht wurden im Breitergang von 2 Ordnungspolizeibeamten drei Männer angehalten, die mit Farbtopfen und Plakaten die Wände verunstalteten. Die Angehaltenen ergriffen die Flucht, wurden aber gestellt, worauf sie den Beamten heftigen Widerstand entgegensetzten. Inzwischen hatte sich eine große Menschenansammlung gebildet, die gegen die Beamten Partei ergriff und den Männern erneut die Flucht ermöglichte. Als dann doch einer der Männer ergriffen werden konnte, drang die immer mehr Verstärkung erhaltende Menge auf die Beamten ein. Unter den Rufen „Schlagt die Hunde tot“ und „an die Wand mit ihnen“ wurde einer der Beamten zu Boden gerissen, mit Füßen getreten und am Hals gewürgt. Er mußte schließlich von seinem Revolver Gebrauch machen und mehrere Schüsse abgeben. Dabei wurden vier Personen, darunter eine Frau, getroffen. Dem am Boden liegenden Beamten war der rechte Arm herumgedreht worden, jedoch ein sechster Schuß einen Kameraden in die Schulter traf. Die Verletzungen der übrigen in ein Krankenhaus gebrachten Personen sind zum Teil ernster Natur. Eine eingehende Untersuchung ist im Gange.

**Spiel und Sport**

**Fußball.**  
**Freundschaftsspiel Nagold I - Knielingen II 0:2** (0:2) **Ecken 7:5**  
Wohl eines der schönsten Spiele wurde hier von den beiden Mannschaften vorgeführt. Die Gäste zeichneten sich besonders aus

durch ihr schönes Zusammenspiel und die feine Spielweise. Trotzdem K. das Spiel für sich entscheiden konnte, fanden sie in den Einheimischen, welche allerdings ziemlich Pech hatten, einen gleichstarken Gegner. N's Sturm hatte einige Tor Gelegenheiten versäumt, andererseits hat auch der gute K. Torwart dazu beigetragen, daß ein Erfolg für N. ausblieb. Der Schiedsrichter, Herr Beck von Liebenzell hat, von einigen Ausnahmen abgesehen, befriedigend geleitet. K. hat Anspiel und erreicht schon nach 3 Minuten ein billiges Führungstor. N. legt sich fest ins Zeug, erreicht aber nur einige Ecken. In der 9. Minute befördert K. zum 2. mal den Ball unhaltbar in N's Netz. Der Kampf geht in gutem Tempo weiter, aus einer schön getretenen Ecke für N. hätte ein Tor aufgeholt werden können. Mit Ausbietung aller Kräfte arbeitet sich N. schöne Tor Gelegenheiten heraus, aber K's Torwart ist auf der Hut u. hat alle Erfolge vereitelt. In der 2. Spielzeit macht sich ein Nachlassen des Tempos bemerkbar. K. will das Ergebnis noch erhöhen, was ihnen jedoch nicht gelingt. Nach verteiltem Feldspiel bis zur letzten Viertelstunde sind noch einige Härten zu überwinden und in der letzten Minute winkt noch für N. das Entore. Das Ergebnis entspricht in keiner Weise dem Spielverlauf. Mit etwas mehr Glück hätte N. gewinnen müssen.

### Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 22. Juni.  
 Dt. Wbl.-Wtl. ohne Ausf. 10,625.  
 Berliner Geldmarkt, 22. Juni. Tagesgeld 6,5-9, Monatsgeld 9,5-10,5.

Die H.V. der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine n.b.H., Hamburg, genehmigte die Erhöhung des Stammkapitals um 10 Mill. auf 25 Mill. M. Die Stammeinlagen wurden auf 1000 M. für 75 der Vereinigung angehörenden Mitglieder (bisher 125) festgelegt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Kalf, Hamburg und Schulte-Essen. Die Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine n.b.H., Hamburg, genehmigte ebenfalls den Abschluß für 1928, der einen Reingewinn von 406 677 (567 565) M. ausweist, aus dem 5 Proz. Zinsen gezahlt werden.

Die Kall-Industrie-A.G., Kassel verteilt für 1928 wieder 12 Proz. Dividende auf das von 120 auf 200 Mill. M. erhöhte K. Nach dem Bericht befreite sich die Beteiligung der Ges. am Gesamtabsatz des Kallindicates auf 362 Tausendstel, die der mit der Kallindustrie verbundenen Unternehmen auf 24,79 Tausendstel, so daß die Gesamtbeteiligung des Konzerns 387,45 (i. V. 390,13) Tausendstel betrug. Beliefert wurden 5,75 (i. V. 4,94) Millionen Doppelzentner K.O. Das Geschäft in den Nebenerzeugnissen sei normal verlaufen bei Erlösen auf Vorjahreshöhe. Seitdem die Gwerkschaft Victor Kappel im Herbst 1928 ihre Stidstoff-erzeugungsanlagen mit gutem Erfolg in Betrieb gesetzt habe, sei der Konzern bezüglich der Herstellung von Nisch- und Kollidinger im Bezug von Ammoniak unabhängig. Die Rationalisierung der Betriebe wurde fortgesetzt und habe gute Erfolge gezeigt. Die Ges. hat im neuen Jahr bekanntlich größeres Interesse an dem Dr. Wih. Sauer-Konzern genommen.

Kraftposten. Vom 24. Juni an werden auf der Strecke Freudenstadt-Dietersweiler Kraftposten ausgeführt.

Vergleichsverfahren: Josef Toppel jun., Kaufmann in Friedrichshafen, Alleininh. der nicht eingetragenen Firma J. Toppel u. Co., Herren- und Damenkonfektion in Friedrichshafen. Firma Albrecht-Dürer-Haus G.m.b.H. in Stuttgart, Kronprinzstr. 24. Johann Rupp, Schneidernmeister in Eichenau N.W. Heilbronn. Leber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Albert Kern in Heilbronn, Möbel- und Bettenhaus, Fleinerstr. 9.

Konfuzie: Xaver Rezbach, Schreinermeister und Spezialehändler in Sindelforf N.W. Künzelsau. Firma Garnhaus Karl Gruner, Inh. Theodor Gruner, in Ludwigsburg Friedrich Schanö, Schuhmacherges. und Schuhwarenhandel in Friedrichshafen.

Viehpreise. Badnang: Farren 340-380, Ochsen und Stiere 450-720, Kühe 320-460, Rinder und Kalbinnen 230-645, Kalbel 185. - Nürtingen: Ochsen und Stiere 361-618, Kühe 320-645, Kalbinnen und Rinder 270-753, Kalber 180-250 Markt das Stück.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 45-62. - Gaildorf: Milchschweine 43-50. - Nürtingen: Käufer 67, Milchschweine 31-50. - Oberlotheim: Milchschweine 42-54. - Schömberg: Milchschweine 35-41. - Wangen i. N.: Ferkel 50-52. - Winnenden: Milchschweine 45-50 M. d. St.

Befehlswechsel. Die bekannte Weinwirtschaft zum Schiff im Lauffen a. N., Besitzer Emil Schäfer, wurde um 30 000 M. an einen Sternenselzer Metzger verkauft.

### Fruchthanne Nagold.

Markt am 22. Juni 1929.  
 Verkauft: 25,00 Htr. Weizen Preis pro Htr. RM 12,50-12,70  
 Bei schwacher Zufuhr Handel lebhaft.  
 Nächster Fruchtmarkt verbunden mit Vieh- und Schweine- markt am Montag, den 1. Juli 1929.  
 Der Markt am nächsten Samstag, den 29. ds. Mts. fällt aus.

### Familien-Nachrichten

Gestorbene: Johannes Seeger, Veteran 1866 und 1870/71, Calw; Ferdinand Koblmaier, 57 Jahre, Rotenbach; Maria Störzer, 45 Jahre, Nürtingen; Helmut Widmann, Pfarrer, Oberjesingen; Karl Kaulberch, Oberingenieur i. R., Freudenstadt.

### Messer für Dienstag

Unter dem Einfluß eines westlichen Hochdrucks ist für Dienstag vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

### KAPITAL-ANGEBOTE

Wir haben per sofort oder 1. Juli ds. Js. Geldposten von Privathand gegen hypothek. Sicherheit l. od. ll. Renten bei günstigen Bedingungen auszuliehen:  
 3 mal RM 1000.- | 6 mal RM 500.- | 1 mal RM 11000.-  
 12 mal RM 400.- | 2 mal RM 700.- | 2 mal RM 1200.-  
 2 mal RM 4500.- | 5 mal RM 1000.- | 1 mal RM 40000.-  
 14 mal RM 900.- | 3 mal RM 1000.-  
 Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schätzungsurkunden und Grundbuchauszügen einreichen bei  
 Berg & Mündle, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1  
 Schriftlichen Anträgen ist Rückporto beizufügen.

### Amtliche Bekanntmachung.

#### Hintere Leuchtzeichen der Räder.

Nach der Verordnung vom 27. April ds. Js. (R. G. Bl. I S. 88) muß vom 1. Juli 1929 ab jedes Rad (zweirädriges Kraft- und Kleinkraft- rad sowie Fahrrad) bei Dunkelheit oder starkem Nebel mit einem hinteren Leuchtzeichen (Schlußlicht oder Rückstrahler) von gelbroter Farbe versehen sein. Dieses Leuchtzeichen, dessen wirkamer Durchmesser nicht größer als 5 Zentimeter sein darf, muß an der Rückseite des Rades angebracht und darf niemals verdeckt sein. Das Leuchtzeichen muß bei Dunkelheit auf eine Entfernung von 150 Meter in einem Streuwinkel von je 30 Grad nach beiden Seiten von der Längsrichtung des Rades aus deutlich erkennbar sein.

Ein Rückstrahler muß mit dem Prüfzeichen, außerdem mit dem Namen und Wohnort des Herstellers - bei ausländischen Herstellern der Deutschen Hauptvertretung - versehen sein.

Der Führer ist dafür verantwortlich, daß sich das hintere Leuchtzeichen in vorchriftsmäßigem Zustand befindet.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Nagold, den 8. Juni 1929. 2091  
 Oberamt: Baitinger.

### In jedes Haus gehört der „Gesellschafter“

#### Alle Hausbesitzer

kämpfen über die hohen Hypothekenzinsen, es gibt nur einen Weg, der die Lasten beseitigt, denn so gehen Sie

über kurz oder lang dem sicheren Ruin entgegen. Die gemeinnützige Spargenossenschaft in Singen a. S. wandelt Grundschulden in unkündbare und unverzinsliche Hypotheken um, aus ihrem Genossenschaftsvermögen. Kurze Wartezeit, keine Vermittlungsgebühren. Kommen Sie in unsere Sprechstunde hier und überzeugen Sie

sich selbst. Auskunft und Druckschriften gegen 1 M. welche bei Beitritt wieder zurückvergütet wird.

Sprechzeit in Nagold im Gasthof zur Burg am Dienstag, den 24. Juni von vorm. 8-12 Uhr, in Altensteig in der Traube am Dienstag von 2-6 Uhr nachm.

Oberschwandorf, den 22. Juni 1929.



### Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß heute früh 8 Uhr mein guter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

### Johann Georg Walz

Korbmacher

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten in Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- die Gattin: Friederike Walz geb. Kaupp,
- die Kinder: Friedrich Walz mit Frau Magdalene geb. Klaus,
- Christine Schöne geb. Walz mit Gatten Paul Schöne, Rottweil,
- Georg Walz,
- Johannes Walz,
- Emilie Walz.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1 Uhr statt.

Gegen hohe Provision sofort

### tüchtiger Vertreter

zum Besuch von Privatkundschaft von leistungs-fähiger Legitimation (634)

### gesucht.

Angeb. unter S. M. 7496 durch Rudolf Mosse, Stuttgart.

Ein tadelloes laufender 19-Sitzer

### Daimler-Benz-Höhentwagen

als überzählig billig abzugeben. Der Wagen hat eine 35 PS-Maschine, Vordrives, Anlaßer und Hochlastfahrbereifung, sowie mit geschlossenem Motorverdeck und tadelloes Postersitz. Für Vereins-, Schüler- und Familienfahrten sehr geeignet. Preis 1700 Mark. (638)

Gustav Rampe, Autovermietung, Dingslingen.

### Stangentäse Emmentaler

ohne Rinde 2144 nur in feinsten Qualitätsware bei

### Hermann Knobel

Fleißiges, anständiges

### Allein-Mädchen

das schon gedient hat, auf 1. Juli gesucht (639) Frau Fabrik, Schmitt, Pforzheim, Bernhardtstr. 8.

### Mercedes-Auto

6-S., 10/35, Kabriolett abklappbar, tadelloe Maschine, (637) Mk. 1400.- zu verkaufen (637) Carl A. Elias, Kotebühlstraße 91, Stuttgart. Tel. 62699.

### Müll-eimer

verschiedener Systeme empfehlen billigst

### Berg & Schmid

### Der Sportbericht

erhältlich in der Buchhandlg. Zaiser Nagold.

Ihre Vermählung zeigen an:

Karl Klenk

Gärtner

Babette Klenk, geb. Pür.

Haiterbad

Großlangheim

2127

Bayern

23. Juni 1929.



heißt ein neues Ullstein-Sonderheft. Es will dem Amateur bittere Erfahrungen ersparen und ihm zu besseren Bildern verhelfen! Es macht ihn auf eine Reihe von Umständen aufmerksam, die für den Erfolg ausschlaggebend sind: Richtige Auswahl des Motivs, richtiger Ausschnitt des Bildes, richtige Belichtung und Entwicklung der Platte usw. Alles erläutert das Heft durch Bilder, zeigt das Ideal und die häufigsten Fehler des Anfängers. Für 1,25 M. ist es erhältlich bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

### Schöne, sommerliche Vier-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten. 2207 Friedrich Schittenhelm.

### Neue Möbel ???

Nein! Die alten aufgefrescht mit Dr. Erle's Möbelputz 645

### „Wunderschön“

Friedrich Schmid Kolonialwaren.

### Sonderverkauf in fertigen Herren- u. Knabenanzügen

Ich bringe einen Posten fertiger Anzüge zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf: 2076

Herrenanzüge	M 30,00, 40,00, 50,00, 60,00, 70,00
Burschenanzüge	M 20,00, 30,00, 40,00, 50,00, 60,00
Knabenanzüge	M 10,00, 15,00, 20,00, 25,00

Ich bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

### Paul Räuchle, am Markt, Calw

Vor und nach dem Spiel.

ein ärztlich empfohlenes Mineralwasser



Imnauer Apollo-Sprudel

Remstal-Sprudel

Teinacher

Hirschquelle-Sprudel

Fr. Schöon z. Döfen, Nagold,